

2. Reg. 6.  
v. 29.

Thren. 4.  
v. 10.

Gothar-  
dus Ar-  
thus tom.  
III. lib. 4.  
in Schlei-  
dano suc-  
centuri-  
ato fol.  
655.

1. Joh. 4.

getroffene vergleichung ihren Sohn geschlachtet vnd gessen. Nun die Andere / so ihr ihr Kind helffen verzehren / ihren Sohn auch darstrecken sol / habe sie ihn verstecket.

So klaget auch *Jeremias*, daß in der ersten Belagerung zu Jerusalem / die barmhertigste Weiber / ihre Kinder selbst müssen kochen / damit sie zu Essen hatten. In der letzten Belagerung gedencet *Josephus*, Das eine reiche Frau für großem Hunger ihr Kind aus der Wiegen genommen / geschlachtet / halb gebraten / gessen / die ander helffte den umblauffenden Soldaten / so Speise gesucht / zuessen fürgesetzt habe / Worüber die hungerigen Soldaten erblasset / vnd nichts davon essen wollen.

In der Belagerung zu Paris Anno 90. wird gedacht / Daß selbiges Orts für Hunger vber zwey vnd zwanzig Kinder geschlachtet / gekochet vnd gessen worden. Heist denn das nicht der Kinder vergessen? Heist denn das nicht die Mütterlichen *affecten* aufziehen?

**Antwort des HERRN**: Ob sie / die Mutter / nun gleich ihres Kindes vergesse / wolte eine solche Hündin seyn / aus des Teuffels verleitung ihr Fleisch vnd Blut mit Gifftsüplin hinrichten / Dergleichen Gottlose Betteln oftmals die Frucht im Leibe abtreiben / den Kinderlin die Helse umbdrehen / oder sonst ins Wasser vnd heimliche Gemach werffen:

So wil ich doch dein nicht vergessen / Ich / der ich solche *sogyn* ins Mütterliche Herz eingepflanzet / Ich / der Ich *ipsa sogyn*, das ist / Die Liebe selbst bin. Ich / der Ich